

Oktober 2020

Länderbericht

Auslandsbüro Mongolei

**KONRAD
ADENAUER
STIFTUNG**



Trotz Niederlage: Überraschungserfolg für die Demokratische Partei

Ergebnisse und Hintergründe der mongolischen Kommunalwahlen

Johann Fuhrmann und Max Duckstein

Mit diesem Ergebnis hatten auch die kühnsten Optimisten innerhalb der größten mongolischen Oppositionspartei nicht gerechnet: Der Demokratischen Partei (DP) ist bei den Kommunalwahlen am 15. Oktober trotz zahlreicher Niederlagen ein Achtungserfolg geglückt. In acht der 21 Provinzen gewann sie die Abstimmungen. Im Senat der Stadt Ulan Bator setzte sich hingegen die regierende Mongolische Volkspartei (MVP) durch und konnte 34 der 45 Sitze erringen. Nur wenige Wochen nach den für sie desaströsen Parlamentswahlen ist dies ein pulsierendes Lebenszeichen der DP. Darüber hinaus dürfte auch der mongolische Staatspräsident Kh. Battulga mit einiger Erleichterung auf die Abstimmungsergebnisse blicken.

Lokale Wahlen in der Mongolei

Mehr als 2,1 Millionen Wahlberechtigte waren am vergangenen Donnerstag aufgerufen, neue Kommunal- und Provinzparlamente zu wählen. 17.149 Kandidaten stellten sich für

neun Parteien beziehungsweise Koalitionen sowie als unabhängige Bewerber den Abstimmungen. Landesweit hatten 2148 Wahlbüros von 7 Uhr bis 20 Uhr ihre Türen geöffnet. Mit großer Zuversicht konnte die DP lediglich einen Sieg in der östlichen Süchbaatar-Provinz erwarten: Bei den Parlamentswahlen am 24. Juni hatten sich dort beide Kandidaten der Partei, J. Batsuuri und N. Ganibal, durchgesetzt. Da es der MVP bei den Abstimmungen im Juni gelungen war, ihre Zweidrittelmehrheit im Parlament zu verteidigen, war bei den jüngsten Abstimmungen ein erneuter Erdrutschsieg der Regierungspartei erwartet worden. Wenige Tage nach der Wahl lassen sich dennoch auch Faktoren für das unerwartet gute Abschneiden der größten Oppositionspartei benennen.

Die vorläufigen Ergebnisse im Überblick

Die Wahlbeteiligung lag landesweit um 19:00 Uhr (eine Stunde vor Schließung) bei 47,63 Prozent.

Die absolute Mehrheit gewann die DP in den folgenden sieben Provinzen: Süchbaatar, Archangai, Chöwsgöl, Ömnö-Gobi, Dund-Gobi, Bulgan und Gobi-Altai.

Eine relative Mehrheit errang die DP in der Uws-Provinz.

In der Hauptstadt Ulan Bator wird die DP nur mit acht von 45 Abgeordneten im Senat vertreten sein. Nur in der Bezirksvertretung des Süchbaatar-Distrikts konnte die DP eine Mehrheit erlangen.

Erfolgsfaktoren der DP

Als ein Grund für das gute Abschneiden der Demokratischen Partei kann insbesondere das Engagement des mongolischen Präsidenten Battulga angeführt werden. Dieser war als Kandidat der DP 2017 per Direktwahl ins höchste Staatsamt eingezogen. Als indirekter Wahlkämpfer für die DP war er in den vergangenen Wochen unermüdlich durchs Land gereist und hatte neben medienwirksamen Bürgergesprächen auch hunderte Verdienstorden verliehen. Auch in den Medien wird dieses Engagement als ausschlaggebend für den Achtungserfolg der DP gesehen.¹ Nicht nur für die Demokratische Partei, sondern auch für den Präsidenten stand bei den Abstimmungen einiges auf dem Spiel: So gelten diese auch als Stimmungstest vor den im kommenden Jahr stattfindenden Präsidentschaftswahlen. Augenscheinlich hatte er nach den verlorenen Parlamentswahlen versucht, die unter dem ehemaligen Parteivorsitzenden S. Erdene entstandene Entfremdung zwischen der Parteiführung und dem Präsidialamt zu überwinden. So war mit P. Nurzed ein Vertrauter aus seiner Heimatprovinz Bajanmongor zum Vorsitzenden des Parteisekretariats aufgestiegen, der allerdings insgeheim schon die Rolle eines Generalsekretärs in der Partei ausfüllte. Auch der kommissarische Vorsitzende der DP T. Tuvaan gilt als langjähriger Weggefährte des Präsidenten, der bereits im Transportministerium für den damaligen Minister Battulga gearbeitet hatte.

Als weiterer Faktor kann sicherlich auch der Rücktritt des unbeliebten Erdene im Nachgang der Parlamentswahlen angeführt werden. So hatten beispielsweise Gerüchte über die angeblich kriminelle Vergangenheit des Parteivorsitzenden sowohl seinem als auch dem öffentlichen Image der Partei nachhaltig geschadet. Ein Grund für das schlechte Abschneiden bei der Wahl im Juni lag offenkundig auch darin, dass Erdene von potenziellen Kandidaten hohe Geldzahlungen an die Parteikasse verlangte.² Dies führte dazu, dass vielerorts unbekannte und letztlich ungeeignete Kandidaten aufgestellt wurden. In der Konsequenz traten oftmals langjährige DP-Mitglieder als unabhängige Kandidaten gegen

ihre eigene Partei an. Bei den gestrigen Kommunalwahlen war dies anders: In vielen Kommunen waren es die langjährigen, lokal verwurzelten Parteimitglieder, die sich zur Wahl stellten. Erfreulich ist dabei auch, dass beide große Parteien zahlreiche junge Kandidaten aufstellten und somit einen notwendigen Generationswechsel eingeleitet haben. Im Vorfeld der Abstimmungen hat es darüber hinaus zahlreiche Bemühungen in der DP gegeben, als Partei einen geschlossenen Wahlkampf zu führen.

So hatte die KAS mit der DP vier große Regionalkonferenzen vor allem in der ländlichen Mongolei (Orchon, Dorno-Gobi, Gobi-Altai, Ulan Bator) durchgeführt, um den innerparteilichen Zusammenhalt vor den Abstimmungen zu stärken. Wie wichtig ein solcher Zusammenhalt ist, hatte sich bei den Parlamentswahlen beispielhaft in der westlichen Dsawchan-Provinz gezeigt: So war es dort zu einem parteiinternen Streit gekommen, der die DP sowohl bei den Parlamentswahlen als auch den Kommunalwahlen nachhaltig schädigte. So versuchte der Gouverneur D. Batsaikhan, eine erneute Kandidatur der amtierenden Parlamentsabgeordneten Z. Narantuya zu verhindern. Nachdem zunächst Narantuya die Abstimmungen verlor, unterlag die DP nun auch bei den Lokalwahlen und kann zukünftig somit das Gouverneursamt nicht mehr besetzen. Andere Oppositionsparteien konnten letztendlich keine relevanten Erfolge verzeichnen. Im Vorfeld der Abstimmungen hatte sich die sozialdemokratische Nationale Arbeiterpartei (HUN) einem Bündnis der Oppositionsparteien in der Hauptstadt verweigert. Mit dieser Taktik ist es ihr dennoch nur gelungen, drei der 45 Sitze im Senat der Hauptstadt zu erringen.

Positives Signal in Umbruchszeiten

Die Wahlerfolge der DP sind in der jetzigen Umbruchszeit besonders bedeutsam. Für die zuvor gebeutelte DP kommen diese zu einem entscheidenden Zeitpunkt vor der Neuaufstellung der Partei. So wird auf dem Parteitag am 16. November eine neue Parteispitze bestimmt. Das dem Präsidenten zuneigende Lager dürfte nun mit Rückenwind in die Abstimmungen gehen. Wer sich letztendlich innerhalb dieses Lagers durchsetzen wird, ist noch nicht absehbar. Als entscheidender Organisator vor den Kommunalwahlen dürfte sich insbesondere Nurzed Chancen auf eine wichtige Rolle in der zukünftigen Parteiführung ausrechnen. Es wird spannend zu sehen sein, ob der jetzige kommissarische Vorsitzende Tuvaan über eine Änderung der Parteisatzung versuchen wird, im Amt zu bleiben. Der ehemalige Generalsekretär und stellvertretende Vorsitzende der Partei dürfte laut dieser eigentlich nicht erneut für ein Führungsamt antreten.

Ausblick

Noch ist nicht abzusehen, wie viele der 21 Gouverneursposten letztendlich auf die DP entfallen werden. So konnte die Partei etwa in der Uws-Provinz mit 19 Sitzen die Mehrheit erringen, wäre aber zur Besetzung des Gouverneurspostens auf die Unterstützung unabhängiger Kandidaten angewiesen. Darüber hinaus ist es in der Mongolei so, dass die Provinzparlamente zwar das Vorschlagsrecht für die Besetzung der entsprechenden Posten innehaben, die Gouverneure letztlich aber vom Premierminister bestätigt werden müssen. Doch sollte die Eigenverantwortlichkeit der Provinzparlamente im zentralistischen System der Mongolei nicht überschätzt werden. Wesentliche Budgetentscheidungen werden im Parlament gefällt. Die 76 Abgeordneten gelten als die eigentlichen politischen Entscheidungsträger im Staat und letztlich auch in den Provinzen. Für die DP sind die Wahlerfolge dennoch von nicht zu unterschätzender Symbolwirkung. So hat die

Oppositionspartei bewiesen, dass sie in großen Bevölkerungsteilen noch immer als einzig vitale Alternative zur regierenden Mongolischen Volkspartei gilt. Mit Spannung werden nun die parteiinternen Weichenstellungen auf dem Parteitag am 16. November zu erwarten sein.

Fotonachweis: Regionalkonferenz der Demokratischen Partei und der KAS in Gobi-Altai, September 2020 (Copyright KAS).

¹ Ядагбадам, Ж. (2020): Эцэст нь дүгнэхэд орон нутгийн сонгуулиар Ерөнхийлөгч л САЙН АЖИЛЛАЛАА. In: eguur.mn, 16.10.2020. Online verfügbar unter: <https://eguur.mn/143927/?fbclid=IwAR037Z1BBjRU7pzwi7PDq6ygyjPSMJbPL5GuuD3rH189bX-DNF1WTbnLjhmE>, zuletzt geprüft am 16.10.2020.

² Siehe ausführlicher: Fuhrmann, Johann (2020): Zwischen Jurten und Wolkenkratzern. In: *Auslandsinformationen 1* (2020), S. 74-83. Online verfügbar unter: <https://www.kas.de/documents/259121/8620647/Zwischen+Jurten+und+Wolkenkratzer+n.pdf/279576a3-e015-b1de-9853-87a12df67125?version=1.0&t=1585316747098>, zuletzt geprüft am 16.10.2020.

Konrad-Adenauer-Stiftung e. V.

Johann Fuhrmann
Leiter des Auslandsbüro Mongolei
Europäische und Internationale Zusammenarbeit
www.kas.de/mongolei

Johann.Fuhrmann@kas.de



Der Text dieses Werkes ist lizenziert unter den Bedingungen von „Creative Commons Namensnennung-Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 international“, CC BY-SA 4.0 (abrufbar unter: <https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/legalcode.de>)